



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Sterbeorte in unserer Gesellschaft: Ideal und Wirklichkeit

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Zentrums für Gerontologie: Altern, Sterben und Tod

Michaela Thönnnes, M.A.
25.02.2015




Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

1. Begrüssung
2. Der Sterbeprozess
3. Wo wollen wir sterben?
4. Sterbeorte
5. Fazit und Diskussion


Universität Zürich
 Soziologisches Institut Michaela Thönnies

Forschungsfeld Sterben

Organisch (Physisches)

↕


Defizit der Ich-Identität (Psychisches)

↕

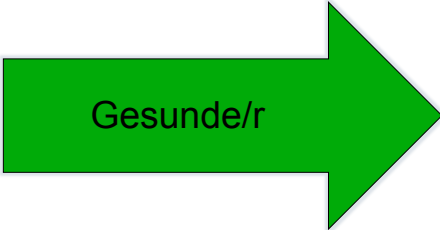
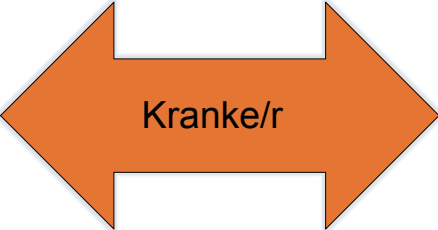
Kompetenz- und Autonomieverlust (Psychisches)

↕

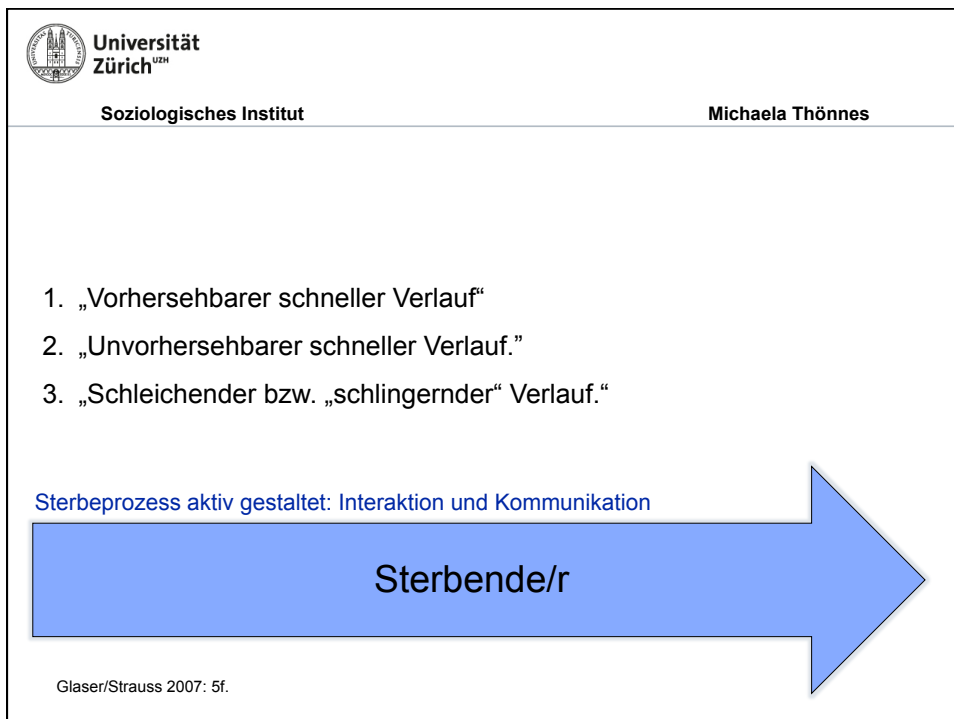
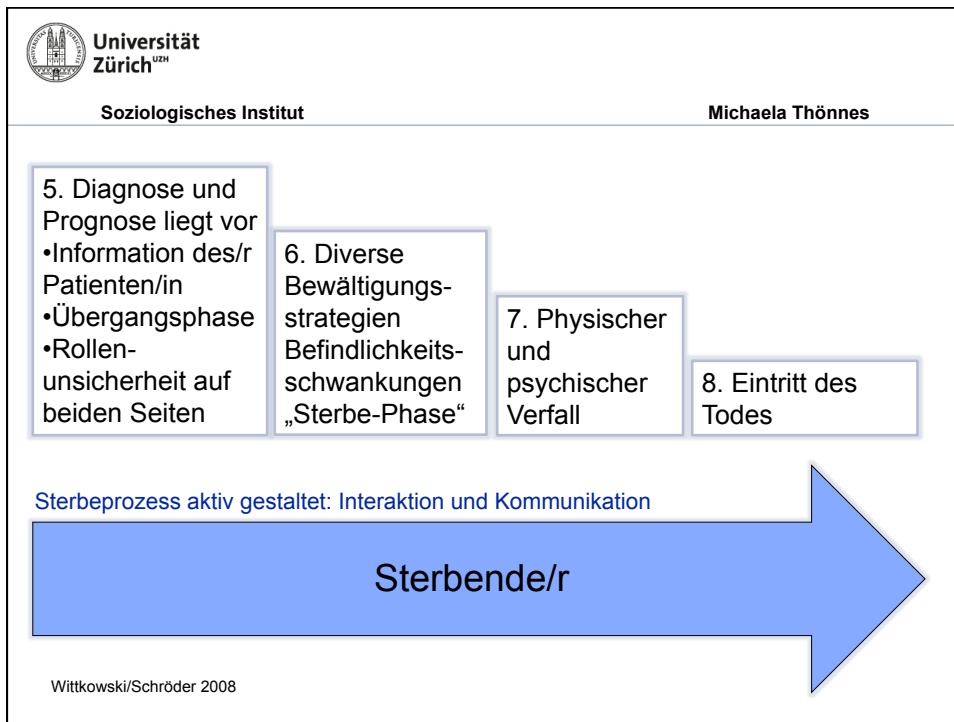
Rollenwechsel, Statusverlust (Soziales)



Universität Zürich
 Soziologisches Institut Michaela Thönnies

1. Objektive Gesundheit und subjektives Wohlbefinden	2. Objektive organische Schädigung bei subjektiven Wohlbefinden	3. Objektive und subjektive Krankheit und Besorgnis	4. Medizinische und technische Befunderhebung Unsicherheit
--	---	---	--

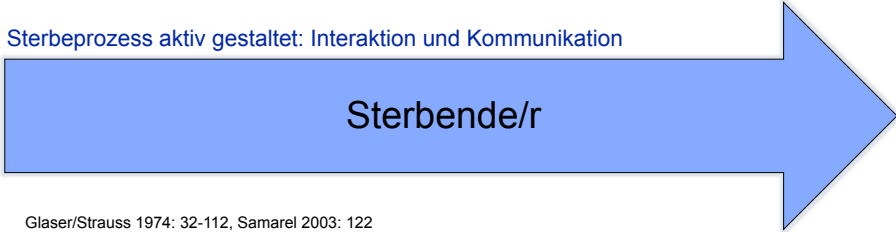
Wittkowski/Schröder 2008




**Universität
Zürich^{UZH}**
 Soziologisches Institut Michaela Thönnies


1. Geschlossene & argwöhnische Bewusstheit
2. Gegenseitige Täuschung
3. Offene Bewusstheit

Sterbeprozess aktiv gestaltet: Interaktion und Kommunikation



Sterbende/r

Glaser/Strauss 1974: 32-112, Samarel 2003: 122


**Universität
Zürich^{UZH}**
 Soziologisches Institut Michaela Thönnies


Sterben als sozialer Prozess

„Sterben ist ...

- ... eine bewusste Antizipation des bevorstehenden Todes
- ... und der sozialen Veränderungen in der Lebensführung,
- ... gefördert durch unser und dem Verhalten anderer
- ... auf der Basis dieses Bewusstseins.

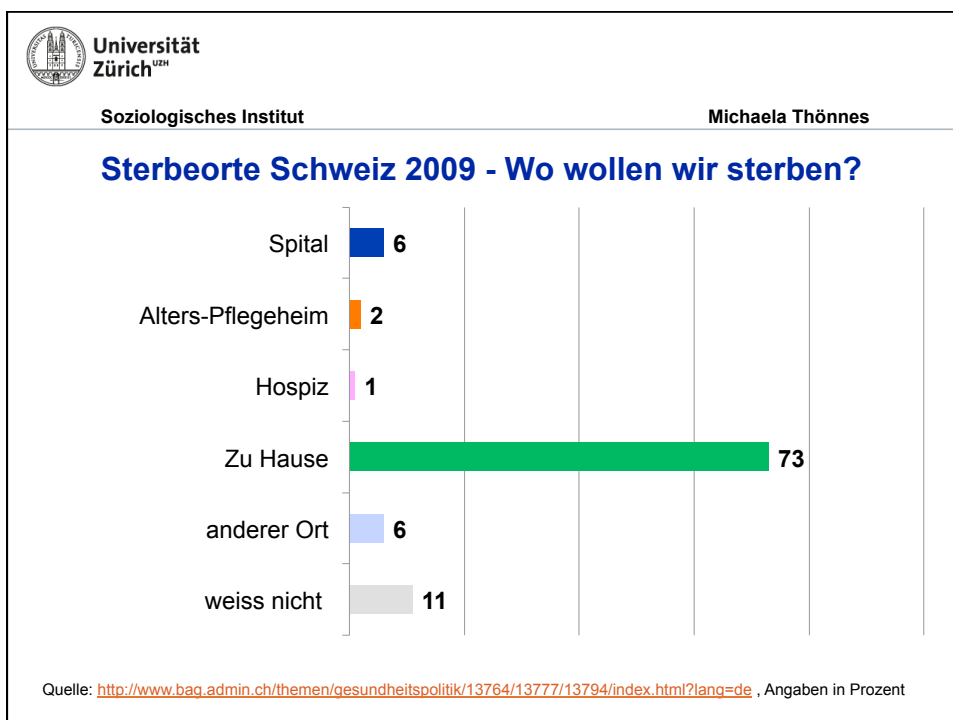
Dies ist der bewusste lebendige Teil des Sterbens....“

(Kellehear 2007: 2)

 **Universität
Zürich^{UZH}**

Soziologisches Institut **Michaela Thönnies**

1. Begrüssung
2. Der Sterbeprozess
3. Wo wollen wir sterben?
4. Sterbeorte
5. Fazit und Diskussion





Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

1. Begrüssung
2. Der Sterbeprozess
3. Wo wollen wir sterben?
4. Sterbeorte
5. Fazit und Diskussion



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

Institutionalisierung

- Tod anonym, professionalisiert, medikalisiert
- Soziale Isolation
- Merkmal der Institution:
 - Technisch orientiert und organisiert
 - Strategisch-instrumentelles Handeln
 - Bürokratie und Maxime der Effizienz
- NZZ 2009: «Sterben verboten - Das Sterben in Schweizer Spitälern wird zu einem «Qualitätsfaktor»»



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnès

Sterbeideale

- Zuhause sterben
- Autonomie und Respekt
- Adäquate Schmerztherapie / keine Schmerzen
- Informationen über medizinische Prognose

= „dying well“ and „dying nobly“ (Kellehear 2007)



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnès

Alten- und Pflegeheim

Entwicklung hin zu einer den Bewohnerinnen und Bewohnern gerecht werdenden Betreuung:

- Stärkere Berücksichtigung der Selbstbestimmung am Lebensende
- individuelle Sterbebegleitung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Einsatz ambulanter Hospiz- und Palliativdienste



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Hospiz

- Gasthaus oder Herberge für Menschen auf der Durchreise
- Ort des selbstbestimmten, schmerzfreien und humanen Sterbens
- Cicily Saunders, 1967, London
- Austerapierte Krebspatient(inn)en erhalten erstmals eine systematische und damit wirkungsvollere Schmerztherapie
- Lighthouse: AIDS-Erkrankte
- Schweiz: 8 Hospize

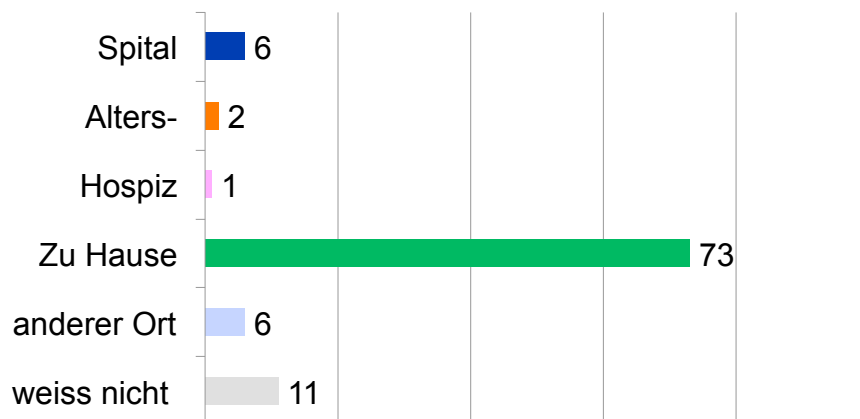


Universität
Zürich^{UZH}


Soziologisches Institut

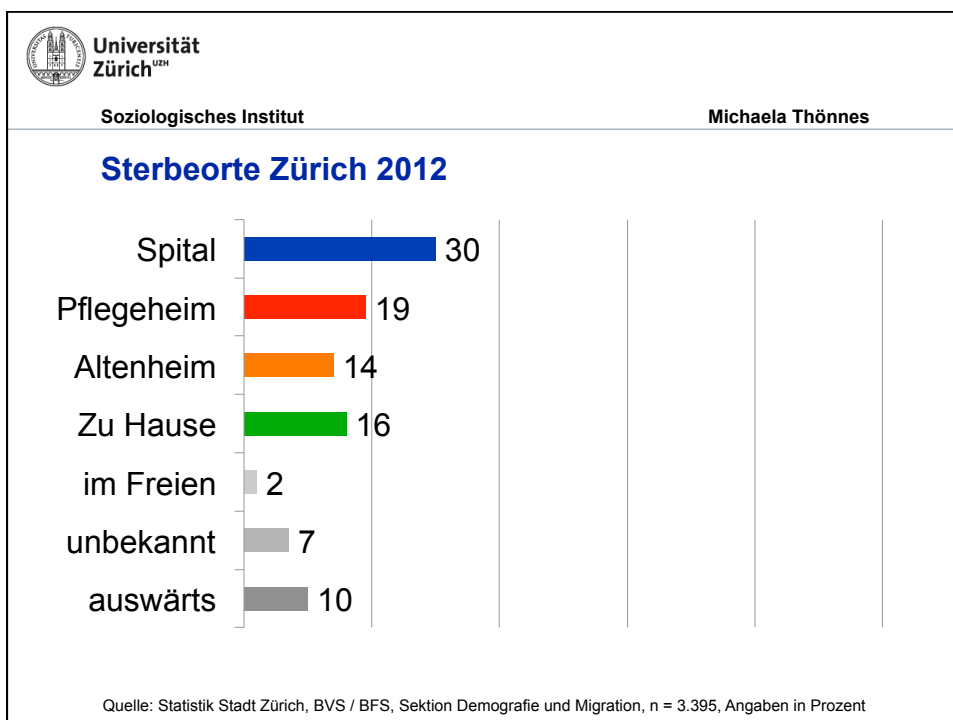
Michaela Thönnnes

Sterbeorte Schweiz 2009 - Wo wollen wir sterben?



Quelle: <http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/13764/13777/13794/index.html?lang=de>, Angaben in Prozent

 Universität Zürich^{UZH}				
Soziologisches Institut		Michaela Thönnnes		
Wandel der Sterbeorte in der Schweiz?				
Studie		Spital	Alten- oder Pflegeheim	Zuhause
Fischer et al. 2004	Deutsch- Schweiz	1969: 56	1969: k.A.	1969: 38
		1986: 55	1986: 14	1986: 28
		2001: 37,2	2001: 33,5	2001: 22,7





Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

Einflussfaktoren auf den Sterbeort

Soziodemografische Faktoren

Individuelle Faktoren

Strukturelle Faktoren

Medizinische Ursachen/Krankheit



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

Soziodemografische Faktoren

Spital:

- Altersgruppe der unter 45jährigen
- Alleinstehende ohne Kinder (ohne Töchter)



Alters- und Pflegeheim:

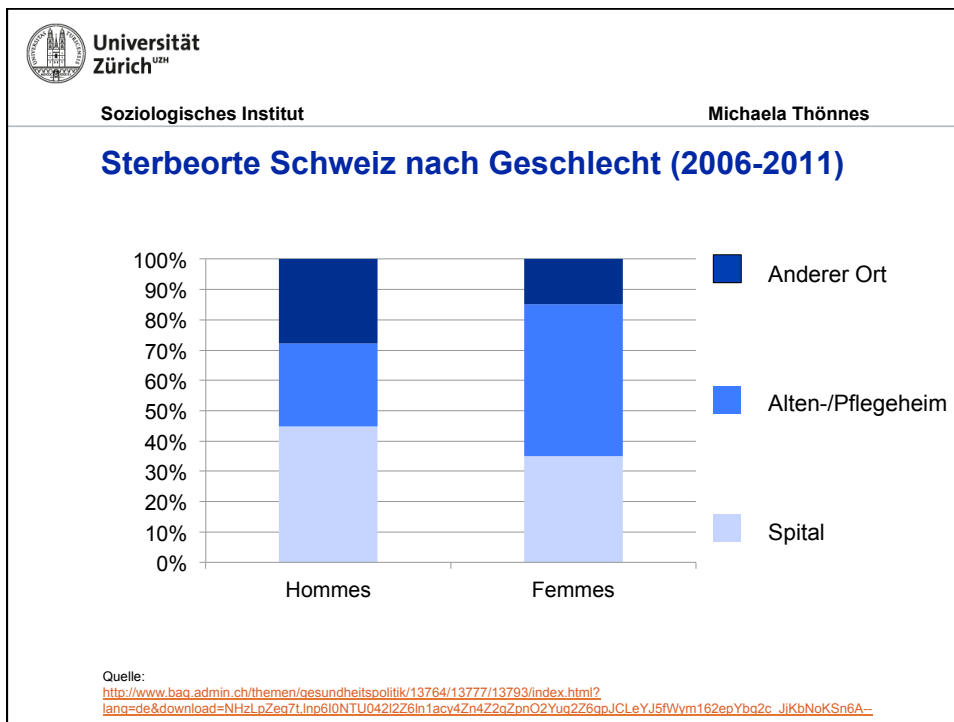
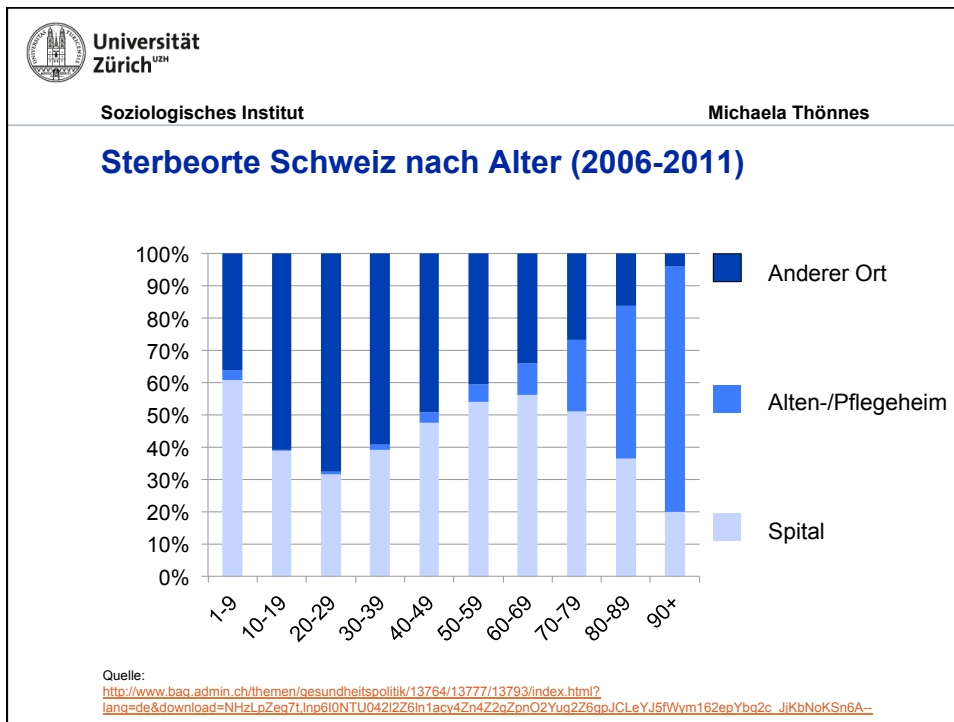
- Um so älter, desto häufiger
- Witwen und Geschiedene



Zuhause:

- Mehr Männer als Frauen
- Verheirate







Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Strukturelle Faktoren

- Urbanisierungsgrad
- Strukturelle Verfügbarkeit:
 - ✓ Spital- und Heimbetten
 - ✓ ambulante Palliativ-Pflegeteams
 - ✓ ehrenamtliche Netzwerke
 - ✓ Unterstützung durch HausärztInnen



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Individuelle Faktoren

- Patientenverfügung
 - Sterben am gewünschten Ort oder den gewünschten Umständen
- Erfahrung mit Spitälern oder Pflege
- Einstellung gegenüber dem Sterben






Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Spital

- Wunsch nach fachlicher Betreuung
 - Wunsch, keine Belastung zu sein
 - Angemessene Symptomkontrolle mit dem Gefühl von Sicherheit
- 
- Eher die, welche erst 2 bis 3 Monate vorher erkrankten, als jene, die länger als 2 Jahre erkrankt waren
 - Krebs, Schlaganfall und Erkrankungen der Atmungsorgane sind die häufigsten Erkrankungen




Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnnes

Alten- und Pflegeheim

- Strukturelles Angebot (Stadt vs. Land)
 - Familienstand
 - Alter
 - Geschlecht
- 

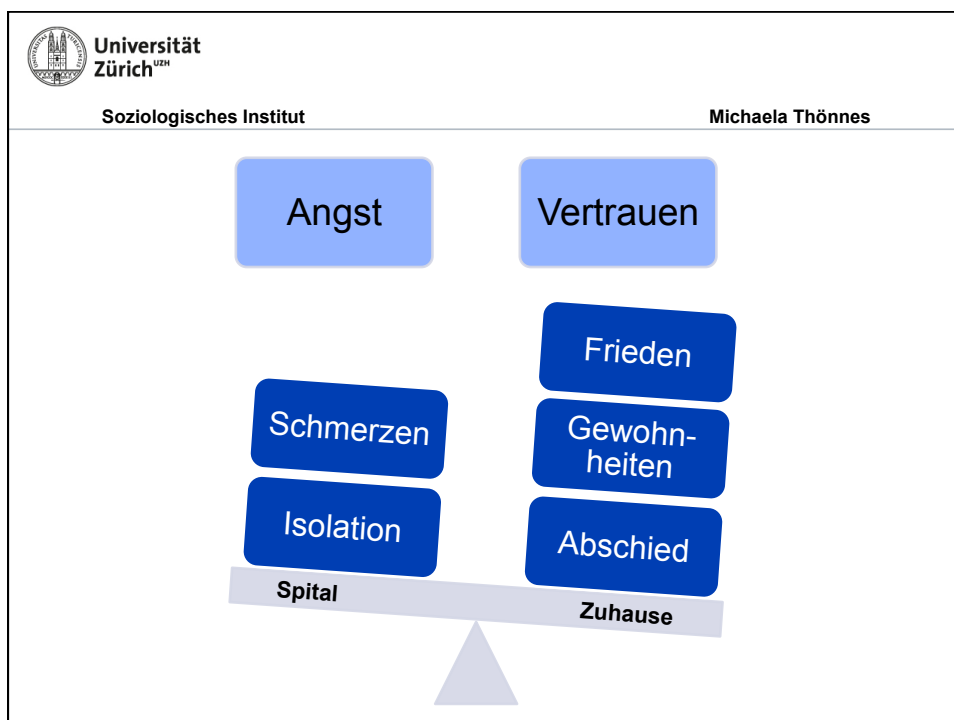
 **Universität
Zürich^{UZH}**

Soziologisches Institut Michaela Thönnies

Zuhause

**„Wer zuhause sterben will,
sollte eine Tochter haben.“**

(Gian Domenico Borasio, 2012)





Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

1. Begrüssung
2. Der Sterbeprozess
3. Wo wollen wir sterben?
4. Sterbeorte
5. Fazit und Diskussion



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnies

Fazit

- Diskurs: „gute“ und „schlechte“ Sterbeorte
- Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit der Sterbeorte
- Komplexe Voraussetzungen des Sterbeortes Zuhause
- Kommunikation von Sterbeorten: Patientenverfügung (12% der Schweizer Bevölkerung!)



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnès

Diskussion

- Lebensraum vs. Sterberaum: Erschütterung des „Zuhauses“ durch die Auslagerung des Krankenhauses ins private Heim
- Was bedeutet „Zuhause“ am Lebensende?
- Vertrautheit nicht an Räume gebunden



Universität
Zürich^{UZH}

Soziologisches Institut

Michaela Thönnès

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!